



## Ein Essen bringt internationale Studenten und deutsche Familien zusammen

Die Aktion Friends for Dinner schafft Raum für Gastfreundschaft

Über 450 000 internationale Studenten leben in Deutschland, viele von ihnen kommen aus Ländern, die dem Evangelium gegenüber verschlossen sind. Oft haben sie in Deutschland keinen Familienanschluss und fühlen sich einsam – besonders an Feiertagen wie Weihnachten und Ostern. Hier möchte die christliche Aktion *Friends for Dinner* (Freunde zum Abendessen) ansetzen, indem sie internationale Studenten und christliche Familien an Weihnachten und Ostern zusammenbringt, um gemeinsam ein Festessen zu erleben.

*Friends for Dinner* wird von OM (Operation Mobilisation) und der SMD (Netzwerk von Christen an Hochschulen) verantwortet. Zu Weihnachten 2024 trafen sich in 15 verschiedenen Universitätsstädten über 500 Studenten in mehr als 175 deutschen Gastfamilien. Die nächste Aktion ist für Ostern 2025 geplant. „Auch wenn in vielen Herkunftsländern der Studenten weder Weihnachten noch Ostern gefeiert werden, sind es in Deutschland Feste, die man traditionell mit seiner Familie verbringt“, erklärt Isabel Weber, Mitarbeiterin von OM und *Friends for Dinner*. „Das ist für viele dieser Studenten schwierig, auch weil sie sich keine Flugtickets für einen Heimaturlaub leisten können. Deswegen möchten wir ihnen durch *Friends for Dinner* quasi einen Familienanschluss auf Zeit in Deutschland geben!“

Dass nicht nur die Studenten von der Zeit in einer deutschen Gastfamilie profitieren, zeigen die Rückmeldungen der einladenden Familien: „Es war wunderbar, sehr interessant“, meinte eine Familie aus Dresden.

(Fortsetzung nächste Seite)



Internationale Studenten und deutsche Familien genießen ein gemeinsames Festessen  
© Achim Schneider, OM



Beim gemeinsamen Kochen kommt man einfach ins Gespräch  
© Achim Schneider, OM



„Wir haben die Weihnachtsgeschichte in verschiedenen Sprachen gelesen, ‚unsere‘ bekannten Weihnachtslieder gesungen und die Studenten einfach in unsere Familiengewohnheiten integriert.“ Eine andere Familie – ebenfalls aus Dresden – blickt folgendermaßen zurück: „Unsere Gäste waren noch nie in einer deutschen Familie. Da sie als Hindus Vegetarier sind und auch keine Eier essen, gab es Raclette. Sie halfen mit beim Schnippeln der Zutaten. Nach dem Essen spielten wir Kartenspiele und sie erzählten aus ihrer Heimat. Da es im Hinduismus üblich ist, als junger Menschen den Segen der Älteren zu erbittern, baten sie um den Segen. Auf meine Frage, ob ich für sie beten solle, antworteten sie freudig mit Ja. Und so betete ich noch für sie. Inzwischen ist bereits das nächste Treffen vereinbart.“

Doch auch die Studenten waren begeistert: „Es war eine tolle Erfahrung, die gesamte Gastfamilie war so gastfreundlich, dass ich vergaß, dass ich nicht zu Hause war“, erzählt ein indischer Student über seine Stuttgarter Gastfamilie. „Sie begrüßten mich mit Herzlichkeit und Freundlichkeit.“ Ein pakistanischer Student erzählt von seinem Erlebnis in einer Koblenzer Familie: „Das Abendessen mit der deutschen Familie war eine wunderbare Erfahrung. Sie waren sehr einladend und freundlich, und das Essen war köstlich. Während des Abendessens hatten wir interessante Gespräche über die kulturellen und religiösen Unterschiede zwischen Pakistan und Deutschland. Es war schön, etwas über ihre Lebensweise zu erfahren und unsere zu teilen. Unsere Gastgeber waren respektvoll und offen, sodass es leicht war, sich zu unterhalten. Insgesamt war es eine großartige Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, Kulturen zu teilen und voneinander zu lernen.“

Nun wünschen sich viele Studenten eine Wiederholung von *Friends for Dinner*. „Also werden wir das nächste Mal eine Aktion an Ostern durchführen“, freut sich Isabel Weber, die selbst Studenten zu sich nach Hause eingeladen hat und einladen wird. „In manchen Städten werden wir die Gastgeber und Studenten ermutigen, sich für ein weiteres Treffen zu verabreden, damit die Beziehung fortgeführt wird. In anderen Städten wird es wieder Werbung an den Unis und Hochschulen geben und neue Studenten sollen auf das Programm aufmerksam werden.“

Ab Mitte Februar wird die Anmeldung für Ostern 2025 für Gastgeber und Studenten auf der Website [www.friendsfordinner.de](http://www.friendsfordinner.de) freigeschaltet. „Wir freuen uns, wenn in weiteren Universitätsstädten Aktionen stattfinden können“, erklärt Isabel Weber. „Dafür suchen wir in den jeweiligen Städten Teams von Freiwilligen, die *Friends for Dinner* in ihrer Stadt starten. Wir freuen uns auf viele neue Gastgeber, die gerne ihr gastfreundliches Zuhause und ihren Glauben an Jesus mit Menschen aus anderen Kulturen teilen möchten!“